

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden

Bericht für das Jahr 2021

von
ANDREAS RUTZ

Die Institutsarbeit des Jahres 2021 war, wie schon im vorangegangenen Jahr, von der Corona-Pandemie geprägt. Auch wenn sich bei der individuellen Anpassung an die vielfach widrigen Umstände, bei der Umsetzung der diversen Corona-Schutzverordnungen, bei der Nutzung digitaler Kommunikationstools oder der Planung entsprechender Veranstaltungsformate eine gewisse Routine eingestellt hat, waren die Arbeitsbedingungen alles andere als optimal – sowohl für den Institutsbetrieb im Ganzen und die einzelnen Projekte als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Krankheitsfälle im familiären Umfeld, Quarantäne, Isolation, Schul- und Kindergartenschließungen sind nur einige Stichworte, um individuelle Notlagen zu markieren. Vor diesem Hintergrund ist die Gesamtbilanz des ISGV für das Jahr 2021, die der vorliegende Tätigkeitsbericht abbildet, mehr als beachtlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit überaus großem Engagement für ihre Projekte gekämpft, um die (selbst-)gesetzten Ziele zu erreichen, wofür ihnen großer Dank und Anerkennung gebührt. Dennoch sehnen wir uns alle nach einem Abflauen der Pandemie und nach einer Erholungspause von den Beschränkungen, damit wieder das möglich ist, was ein lebendiges Institut ausmacht, nämlich Begegnungen, Austausch, gemeinsame Arbeit jenseits des Bildschirms.

Ein eingeschränkter Institutsbetrieb mit Homeoffice, reduzierter Bürobelegung, Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen prägte die Arbeit im ersten Halbjahr und darüber hinaus. Arbeits- und Gremiensitzungen wurden in dieser Zeit grundsätzlich digital oder nach Möglichkeit hybrid durchgeführt, gleiches gilt für die Tagungen und Veranstaltungen, bei denen aufgrund der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahlen besondere Vorsicht geboten war. Zu nennen sind etwa die große Tagung zum 100-jährigen Jubiläum des Bistums Dresden-Meißen „Wege – Gestalten – Profile. Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora“ im März, die vom ISGV ausgerichtete Tagung des Projektverbands „Multiple Transformationen“ im Juni und Juli oder der Workshop des DFG-Projekts „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ im August. Seit dem Frühsommer normalisierte sich der Institutsbetrieb merklich und seit Anfang September konnte dann eine ganze Reihe von Tagungen und Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, die zu großen Teilen schon für den Herbst 2020 geplant gewesen waren. Ausgerechnet der erste wieder in Präsenz organisierte Workshop zur Ausstellung „Bellum et Artes“, der gemeinsam mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) und dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) veranstaltet wurde, musste kurzfristig auf ein hybrides Format umgestellt werden, da die auswärtigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgrund des Bahnstreiks nicht anreisen konnten. Anfang Oktober konnten Andreas Rutz und Joachim Schneider eine mehrtägige Reise nach Warschau und Vilnius unternehmen, um mit Kolleginnen und Kollegen in zahlreichen Partnerinstitutionen vor Ort die Entwicklung eines trinationalen Forschungsprojekts zur

sächsisch-polnischen Union zu diskutieren. Auch die so dringend notwendigen Archiv- und Feldforschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren wieder möglich. Besonders hingewiesen sei darüber hinaus auf den Start der Filmreihe „Mit Victor Klemperer im Kino“ (gemeinsam mit der SLUB) im Oktober und die endlich aufgeführte dokumentarische Performance „Kontaktzone // Zóna Kontaktu“ in Ústí nad Labem und Dresden. Ein weiteres Highlight im Oktober war das Festkolloquium zur Verabschiedung von Winfried Müller aus dem ISGV, das in Verbindung mit der Tagung des Wissenschaftlichen Beirats stattfand und zu dem Staatsminister Gemkow ein Grußwort beisteuerte. Die vierte Welle der Pandemie schränkte den Institutsbetrieb dann bereits ab Ende Oktober wieder ein, die Tagung „Edition und Kommentar“, die Anfang November hätte stattfinden sollen, wurde vorsichtshalber auf das kommende Jahr verschoben, auch die Filmreihe musste abgebrochen und die Fortsetzung für 2022 geplant werden, andere Veranstaltungen wurden – organisatorisch und technisch mittlerweile routiniert – auf digitale Formate umgestellt.

Die zunehmende Verlagerung von Veranstaltungen und Arbeitspraktiken in den digitalen Raum wirkte sich auch auf unser Angebot für studentische Praktika aus: Am Bereich Volkskunde / Kulturanthropologie wurde ein Konzept für ein ‚digitales Praktikum‘ entwickelt, das weitgehend ohne örtliche Bindung an das ISGV durchgeführt werden konnte. Die Resonanz auf das neue Format war ausgesprochen positiv und bot Studierenden unter Pandemiebedingungen die Möglichkeit, ihre Pflichtpraktika durchzuführen.

Nicht erst seit Corona, aber dadurch noch beschleunigt ist in den vergangenen Jahren die Bedeutung von Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation im ISGV, wie im Wissenschaftsbetrieb überhaupt, erheblich gewachsen. Insbesondere mit seinen als Langzeitvorhaben angelegten Online-Publikationen hat das Institut nicht nur wichtige Kompetenzen im Umgang mit der digitalen Präsentation von Forschungsergebnissen erworben, sondern ist darüber hinaus zu einem national und international gefragten Ansprechpartner geworden. Nicht zuletzt die digitale Sichtbarkeit des ISGV und die damit gesteigerte Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfordern die weitere Professionalisierung von Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation am ISGV durch entsprechendes Personal.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht führt insgesamt fünf gemeinsame Projekte sowie 15 Projekte des Bereichs Geschichte und 16 Projekte des Bereichs Volkskunde / Kulturanthropologie auf. Bei den gemeinsamen Projekten fällt auf, dass hier die Wissenschaftskommunikation eine besonders wichtige Rolle spielt. Hierzu zählen die AG „Social Media“ und die AG „25 Jahre ISGV“ ebenso wie das Projekt „Das Medium Film als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit“. Mit letzterem wollen wir über das Format Filmreihe eine größere Öffentlichkeit für die Arbeit des ISGV interessieren. Die AG „25 Jahre ISGV“ wurde 2021 aus dem Institut heraus gegründet, um in einem gemeinsamen Forum die Vorbereitungen für das Institutsjubiläum auf den Weg zu bringen. Erstes Ergebnis ist ein umfangreiches Vortragsangebot für 2022/23, aus dem interessierte Institutionen und Vereine im Freistaat Vorträge kostenfrei auswählen und in die eigenen Veranstaltungsaktivitäten vor Ort integrieren können.

In den Bereichen wurden die für das ISGV zentralen Langzeitvorhaben intensiv fortgeführt, wobei mehrere Projektdatenbanken und Internetpräsenzen grundlegend überarbeitet wurden und nunmehr in neuem Design und mit neuen Funktionalitäten nutzbar sind. Eine zentrale Rolle kam dabei der IT zu, die durch die weiter voranschreitende Digitalisierung unserer Forschungsarbeit und der Publikation und Präsentation der Ergebnisse zunehmend gefordert ist, zumal nicht nur neue Projekte unterstützt, sondern auch die abgeschlossenen und laufenden kontinuierlich gepflegt

werden müssen. Eine Aufstockung der personellen Ressourcen in diesem Bereich wäre dringend geboten.

Im Bereich Geschichte ist das Historische Ortsverzeichnis (HOV) besonders hervorzuheben, das seit 2021 wieder in die Reihe der laufenden Projekte aufgenommen wurde. Es hat nun einen Relaunch erhalten und gewinnt durch das für 2022 bis 2025 bewilligte Verbundprojekt „DIKUSA“ neue und spannende Entwicklungsperspektiven. Auch das trinationale Forschungsprojekt zur sächsisch-polnisch-litauischen Union konnte in 2021 durch die Abstimmung mit Partnerinstitutionen in Polen und Litauen wesentlich vorangebracht werden und erhält durch einen bewilligten Drittmittelantrag neue Perspektiven. Schließlich ist für den Bereich Geschichte auf ein neues, von der Stadt Dresden gefördertes Projekt zum Festspielhaus Hellerau in der NS-Zeit und während der Nutzung durch die sowjetischen Streitkräfte hinzuweisen. Im Bereich Volkskunde / Kulturanthropologie erhielt das Digitale Bildarchiv bereits im Frühjahr einen Relaunch und ist nun durch diverse kuratierte Zugänge auch für eine breitere Öffentlichkeit ein attraktives Portal, das zum Schauen und Stöbern – und natürlich zum Forschen einlädt. Intensiv vorbereitet wurde zudem der Relaunch des Lebensgeschichtlichen Archivs, der Anfang 2022 erfolgen konnte. Hinzuweisen ist ferner auf das neue Projekt „Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers“, das nicht nur die Erforschung der eigenen Sammlungen fortsetzt, sondern auch den übergreifenden Forschungsschwerpunkt des Bereichs in der visuellen Anthropologie weiter stärkt. Schließlich sind auch die fortdauernden Bemühungen um die Einrichtung einer Beratungsstelle Immaterielles Kulturerbe hervorzuheben, geht es dabei doch um die Umsetzung einer UNESCO-Konvention, der die Bundesrepublik bereits 2013 beigetreten ist.

Obwohl das ISGV mit dem jeweiligen Doppelhaushalt so finanziert ist, dass es seinen satzungsgemäßen Aufgaben zur Erforschung der Landesgeschichte und der Volkskunde Sachsens nachkommen kann, spielt seit langem auch die Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Rolle. Im Berichtsjahr war das Institut in dieser Hinsicht einmal mehr erfolgreich. Die Drittmittel zeigen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISGV aktuelle Forschungsfragen und neue Themenfelder identifizieren und innovative Forschungskonzepte entwickeln, die auch externe Gutachterinnen und Gutachter überzeugen. Neu bewilligt wurden in 2021 Mittel zur „Digitalisierung der volkswissenschaftlichen Landesaufnahme des NS-Lehrerbundes“ (Deutsche Digitale Bibliothek), für „Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau“ (Amt für Kultur und Denkmalschutz der Stadt Dresden) und für das Kooperationsprojekt mit dem Zentrum für Integrationsstudien „Ostdeutsche Migrationsgesellschaft: Bürgerschaftliche Geschichtswerkstätten als Produktionsorte für Stadtgeschichten“ (BMBF). Beantragt und mittlerweile für 2022 bewilligt wurden das Verbundprojekt der geisteswissenschaftlichen Institute des Freistaats „DIKUSA – Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen“ (SMWK) sowie ein Projekt zum Aufbau des transnationalen Forschungsnetzwerks „PLUS18 – Polen, Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert“ (SMWK).

Auch die vielfältigen, im Berichtsjahr erschienenen Publikationen spiegeln die erfolgreiche und ertragreiche Arbeit des ISGV. Hierzu gehören die vielfältigen digitalen Angebote in Form von Webseiten und Online-Datenbanken, die wieder einen kontinuierlichen Zuwachs an Inhalten erfahren haben. Darüber hinaus sind zahlreiche Buchpublikationen erschienen – sowohl im Druck als auch online. In den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ wurden drei Bände publiziert, darunter die Dissertation von Henrik Schwanitz und die Festschrift für Enno Bünz zum 60. Geburtstag, die „Bausteine“ wurden ebenfalls um drei Bände vermehrt, darunter das aus dem polnischen übertragene Buch von Jacek Kordel, was die Rolle des ISGV in der transnationalen Forschung im Dreiländereck unterstreicht, und auch „ISGV digital“,

unsere Open-Access-Reihe, weist mit dem Landesstellen-Band eine weitere Publikation auf. Auch die beiden Zeitschriften des Instituts – *Volkskunde in Sachsen* und *Neues Archiv für sächsische Geschichte* – erschienen wieder mit umfangreichen Jahressbänden, wobei für das NASG nicht nur der ausstehende 2020er-Band, sondern wenige Monate später auch der Band für das laufende Jahr publiziert und Winfried Müller als Festgabe zu seinem Abschiedskolloquium überreicht wurde.

Die Gesamtbilanz des ISGV für das Jahr 2021 ist aus unserer Sicht, wie eingangs bereits erwähnt, mehr als beachtlich. Eine quantifizierbare Bilanz ist aber natürlich nicht alles. Gute Wissenschaft und die für jeden Einzelnen und jede Einzelne befriedigende, erfüllende Arbeit bildet sich in Zahlen nicht oder nur bedingt ab. Dazu gehört sehr viel mehr: interessante, herausfordernde, fordernde, aber auch achtsame Kolleginnen und Kollegen; ein guter Teamgeist, der sich bei der Arbeit, aber auch außerhalb zeigt und bewährt; gemeinsame Diskussionen, Veranstaltungen, fachliche Auseinandersetzungen, aber auch Ruhe, die Möglichkeit des Rückzugs, um zu Lesen, zu Denken, zu Schreiben; die Möglichkeit, sich individuell zu entfalten und die eigenen Wege zu gehen, die durchaus auch individuell unterschiedlich sein können und sein sollten; eine angemessene Beurteilung und Würdigung der Leistungen, nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ; und schließlich Zeit: Zeit, die eigenen Projekte zu Ende zu denken, Zeit, die eigenen Projekte zu Ende zu bringen, Zeit, das ein oder andere Projekt vielleicht auch langfristig weiterzuentwickeln. Diese für die Wissenschaft gedeihlichen Rahmenbedingungen zu schaffen und zu pflegen, ist – gerade im aktuellen Wissenschaftssystem – eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Forschungsprojekte 2021

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde / Kulturanthropologie

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens; ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie. Projektleitung: Direktorium und Bereichsleitungen.

Digitales Medienarchiv des ISGV. Projektleitung: Bereichsleitungen. Projektbearbeitung: Claudia Pawlowitsch, Christian Schuffels. Technische Umsetzung: Michael Schmidt.

Das Medium Film als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Projektleitung: Andreas Rutz. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Winfried Müller, Andreas Rutz, Henrik Schwanitz.

Arbeitsgruppe „Social Media“. Projektbearbeitung: Philipp Eller, Nadine Kulbe, Dörthe Schimke, Tim Schubert, Christian Schuster, Nick Wetschel.

Arbeitsgruppe „25 Jahre ISGV“. Projektbearbeitung: Nadine Kulbe, Frank Metasch, Marsina Noll, Dörthe Schimke, Katharina Schuchardt, Henrik Schwanitz; ergänzend für die virtuelle Ausstellung: Sönke Friedreich, Eric Iwanski, Jens Klingner, Nathalie Knöhr, Antje Reppe.

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie. Projektleitung: Joachim Schneider. Projektbearbeitung: Frank Metasch, Joachim Schneider, Henrik Schwanitz. Projektmitarbeit: Leopold Bierstedt, Daniel Geißler, Hendrik Keller, Maximilian Kießling, Michael Schmidt, Tim Schubert, Christian Schuster.

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen, Bd. 3. Projektbearbeitung: Jens Klingner.

Codex diplomaticus Saxoniae (CDS). Projektleitung: Enno Bünz.

- a) Die Papsturkunden für sächsische Empfänger. Projektbearbeitung: Christian Schuffels.
- b) Das Urkundenbuch der Stadt Dresden. Projektbearbeitung: Stefan Petersen/München, Philipp Wollmann/München, Veronika Lukas/München, Ulrike Siewert (bis 2017).
- c) Das Urkundenbuch der Stadt Zwickau. Projektbearbeitung: Jens Kunze/Wermsdorf, Henning Steinführer/Braunschweig.

Sächsisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Komtureien in Sachsen vor der Reformation. Projektleitung: Enno Bünz. Projektbearbeitung: Enno Bünz, Dirk Martin Mütze (Kohren-Sahlis), Christian Schuffels, Alexander Sembdner (Universität Leipzig), Sabine Zinsmeyer (SAW Leipzig).

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV). Projektbearbeitung: Jens Klingner, Michael Schmidt, Henrik Schwanitz. Projektmitarbeit: Matthias Guckenbiehl, Eric Iwanski.

Geschichtsschreibung vor Ort: Chroniken aus Sachsen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Projektbearbeitung: Joachim Schneider.

Die sächsischen Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Projektbearbeitung: Jens Klingner.

Landschaft nach Plan. Die Transformation des ländlichen Raumes in der SBZ und DDR (1945–1989/1990). Projektbearbeitung: Henrik Schwanitz.

Von der Natur gerahmt. Die Idee der „natürlichen Grenzen“ als Identitätsressource um 1800. Projektbearbeitung: Henrik Schwanitz.

Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert. Projektbearbeitung: Frank Metasch.

Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1835–1918). Projektbearbeitung: Dörthe Schimke.

Reiseberichte digital: Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Projektbearbeitung: Frank Metasch, Joachim Schneider. Technische Umsetzung: Hendrik Keller, Martin Munke (SLUB), Michael Schmidt.

Die sächsisch-polnisch-litauische Union – Trinationales Forschungsprojekt. Projektbearbeitung: Andreas Rutz, Joachim Schneider.

Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus und während der Nutzung durch die Streitkräfte der Sowjetunion 1933 bis 1993. Projektleitung: Andreas Rutz. Projektbearbeiter: Robert Badura.

Neues Archiv für sächsische Geschichte. Projektleitung: Enno Bünz, Winfried Müller, Andreas Rutz, Joachim Schneider. Projektbearbeitung: Frank Metasch (Schriftleitung), Jens Klingner (Rezensionen). Projektmitarbeit: Leopold Bierstedt, Christian Schuster, Maximilian Kießling.

Projekte des Bereichs Volkskunde / Kulturanthropologie

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch, Ira Spieker.

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Projektleitung: Marsina Noll, Ira Spieker. Projektbearbeitung: Robert Badura, Philipp Eller, Bianca Brendel, Antje Giebertmann, Michael Schmidt.

Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum. Projektbearbeitung: Ira Spieker, Katharina Schuchardt, Sarah Kleinmann, Arnika Pelsmann.

Umbruchserfahrungen. Gesellschaftlicher und biografischer Wandel nach 1989 in Ostdeutschland. Projektbearbeitung: Ira Spieker, Nick Wetschel, Kollegium des Bereichs Volkskunde / Kulturanthropologie.

Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Brigadeleben in der DDR und seine postsozialistischen Tradierungen. Projektbearbeitung: Merve Lühr.

Briefheimaten. Briefe von Auslandsdeutschen an den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA), 1934–1939. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich.

Energie | Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz. Projektbearbeitung: Katharina Schuchardt.

Nationalist Visions of Democracy: Sovereignty, Speech, and Belonging in Germany / Zugehörigkeit. Strategien von Inklusion und Exklusion in Deutschland. Projektbearbeitung: April Reber.

Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spamers. Projektbearbeitung: Nadine Kulbe.

Erschließung und Präsentation der Nachlässe und Sammlungen des ISGV. Projektbearbeitung: Ira Spieker, Katrin Mai, Antje Reppe, Dieter Herz (ehrenamtlich).

Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice. Projektleitung: Ira Spieker, Torsten Näser (Institut für Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie, Universität Göttingen). Projektbearbeitung: Nathalie Knöhr (Teilprojekt Bildhandeln), Nadine Kulbe (Teilprojekt Bildsehen). Projektmitarbeit: Claudia Dietze, Luise Eberspächer. Kooperation: Oliver Becker (weTellmedia, Göttingen).

Transformationen (digitaler) Bildkontexte und Wissensproduktion. Projektbearbeitung: Marsina Noll.

Soziales Erbe. Postsozialistische Vereinigungen ehemaliger DDR-Betriebskollektive zwischen Traditionalisierung und neuer Vergemeinschaftung. Projektleitung: Ira Spieker. Projektbearbeitung: Oliver Wurzbacher, Claudia Dietze, Luise Eberspächer.

Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90. Projektbearbeitung: Nick Wetschel.

Immaterielles Kulturerbe in Sachsen. Einrichtung einer Beratungs- und Forschungsstelle. Projektleitung: Ira Spieker.

Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie. Projektleitung: Sönke Friedreich, Ira Spieker. Projektbearbeitung: Kollegium des Bereichs Volkskunde / Kulturanthropologie.

Tagungen und andere Veranstaltungen

Wege – Gestalten – Profile. Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora. Verantwortlich: Joachim Schneider, Gerhard Poppe (Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen). Ort: Dresden (digital). Termin: 18. bis 20. März 2021.

Mehr Schein als Sein?! Papierne Imitation und Illusion. Verantwortlich: Andrea Rudolph (Forum BildDruckPapier / Stadtmuseum Dresden), Ira Spieker. Ort: Dresden (digital). Termin: 17./18. Mai 2021.

Transformationen//Narrationen – Zur Analyse von Lebensgeschichten und strukturellen Wandlungsprozessen – Workshop des Projektverbands „Multiple Transformationen“. Verantwortlich: Oliver Wurzbacher, Ira Spieker. Ort: Dresden (digital). Termin: 7/8. Juni und 1./2. Juli 2021.

Visualitätsforschung an der Schnittstelle von Bildanalyse und Bildhandeln. Verantwortlich: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe, Torsten Näser (Institut für Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie, Universität Göttingen), Ira Spieker. Ort: Dresden (digital). Termin: 10./11. August 2021.

Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen – Workshop zur Ausstellung „Bellum et Artes“. Verantwortlich: Andreas Rutz, Joachim Schneider, Claudia Brink (SKD), Dirk Syndram (SKD). Ort: Dresden, Residenzschloss (hybrid). Termin: 3./4. September 2021.

Mit Vergnügen. Höfische Kultur im mitteldeutschen Raum des 18. Jahrhunderts. Verantwortlich: Joachim Schneider, Raymond Plache (Staatsarchiv Chemnitz), Berenike Heiter, Mareike Greb (Dance & History e. V.). Ort: Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Chemnitz (hybrid); Abendveranstaltung: Schloss Fordeglau. Termin: 17./18. September 2021.

Festkolloquium zur Verabschiedung von Winfried Müller aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Verantwortlich: Enno Bünz, Andreas Rutz. Ort: Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Dresden. Termin: 14. Oktober 2021.

Zwischendurch die Promotion?! 15. dgv-Doktorand*innen-Tagung. Verantwortlich: Oliver Wurzbacher, in Kooperation mit Ruth Weiand (Universität Freiburg), Sarah Tanner, Nikolas Wollentarski (beide Universität Regensburg). Ort: Seminarhaus Wasserschloss Oberau. Termin: 15. bis 17. Oktober 2021.

Dokumentarische Performance Kontaktzone // Zóna Kontaktu. Verantwortlich: Katharina Schuchardt, Ira Spieker. Ort: Dresden, Ústí nad Labem. Termin: 29. September, 13. Oktober, 13. November 2021.

Filmreihe: Als die Bilder sprechen lernten. Dresdner Kinokultur zwischen Stumm- und Tonfilm // Filmreihe: Mit Victor Klemperer im Kino. Verantwortlich: Winfried Müller, Andreas Rutz, Christina Schneider (SLUB). Ort: Victor-Klemperer-Saal, SLUB, Dresden. Termine: 13. Oktober 2021, 3. November 2021.

Buchvorstellung: Friedrich Quaasdorf, Die kursächsische Reichstagsgesandtschaft im späten 18. Jahrhundert (Kooperationsveranstaltung mit dem Verein für sächsische Landesgeschichte). Verantwortlich: Joachim Schneider. Ort: digital. Termin: 7. Dezember 2021.

Publikationen

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, hrsg. von Enno Bünz, Andreas Rutz, Joachim Schneider, Ira Spieker. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.

Band 65: HENRIK SCHWANITZ, Von der Natur gerahmt. Die Idee der ‚natürlichen Grenzen‘ als Identitätsressource um 1800, 2021.

Band 66: JUDITH MATZKE/FRANK METASCH (Hg.), Nach Amerika! Überseeische Migration aus Sachsen im 19. Jahrhundert, 2021.

Band 67: ALEXANDER SEMBDNER/CHRISTOPH VOLKMAR (Hg.), Nahaufnahmen. Landesgeschichtliche Miniaturen für Enno Bünz zum 60. Geburtstag, 2021.

Bausteine aus dem ISGV, hrsg. von Enno Bünz, Andreas Rutz, Joachim Schneider, Ira Spieker. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.

Band 41: STEFAN DORNHEIM (Hg.), Kultbild – Götze – Kunstdenkmal. Entsorgung, Umdeutung und Bewahrung vorreformatorischer Bildkultur im Luthertum, 2021.

Band 42: JACEK KORDEL, Sachsen, Preußen und der Kaiserhof im Streit um die Schönburgischen Herrschaften (1774–1779), 2021.

ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie, hrsg. von Enno Bünz, Andreas Rutz, Joachim Schneider, Ira Spieker. Dresden: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde.

Band 3: SÖNKE FRIEDREICH/IRA SPIEKER (Hg.), Alltag | Kultur | Wissenschaft. Die volkscundlich-kulturanthropologischen Institute und Landesstellen, 2021, URL: <https://www.isgv.de/publikationen/details/alltagkultur-wissenschaft>; DOI: 10.25366/2021.50.

Neues Archiv für sächsische Geschichte, hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Andreas Rutz, Uwe Schirmer, Joachim Schneider. Schriftleitung: Frank Metasch, Rezensionen: Jens Klingner. Neustadt a. d. Aisch: Verlag Ph. C. W. Schmidt.

Band 91 (2020).

Band 92 (2021).

Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie, hrsg. von Sönke Friedrich, Ira Spieker. Weimar: Jonas-Verlag.

Band 33 (2021).

Internetauftritte (Projektseiten, Datenbanken)

Blog „Bildsehen / Bildhandeln. Akteur*innen und Praktiken der (Amateur-)Fotografie“. Verantwortlich: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe. Technische Umsetzung: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe. URL: <https://fotografie.hypothes.es.org/>.

Bordernetwork.eu. Verantwortlich: Katharina Schuchardt, Ira Spieker, Philipp Eller. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <http://www.bordernetwork.eu>.

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet. Verantwortlich: Christian Schuffels. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <http://codex.isgv.de/>.

Dresdner Kinokultur 1896–1949. Verantwortlich: Winfried Müller, Merve Lühr, Wolfgang Flügel. Technische Umsetzung: Hendrik Keller, Michael Schmidt. URL: <https://kino.isgv.de/>.

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV). Verantwortlich: Jens Klingner, Henrik Schwanitz. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <https://hov.isgv.de/>.

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen. Verantwortlich: Sönke Friedrich, Ira Spieker. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <http://lga.isgv.de/>.

Multiple Transformationen. Gesellschaftliche Erfahrungen und kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989. Verantwortlich: Oliver Wurzbacher, in Kooperation mit Maren Hachmeister (HAIT), Beáta Hock (GWZO), Theresa Jacobs (Sorbisches Institut). Technische Umsetzung: Projektverbund (mit Unterstützung des KompetenzwerkD). URL: <https://multitrafo.hypothes.es.org/>.

Netzwerk Alltagskultur Ost. Verantwortlich: Sönke Friedrich. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: www.alltagskulturost.de.

Repertorium Saxonicum. Verantwortlich: Jens Klingner. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <https://repsax.isgv.de/>.

Sächsische Biografie. Verantwortlich: Frank Metasch, Joachim Schneider, Henrik Schwanitz, Daniel Geißler, Maximilian Kießling, Antje Reppe, Tim Schubert. Technische Umsetzung: Hendrik Keller, Michael Schmidt. URL: <https://saebi.isgv.de/>.

Sächsische Gerichtsbücher. Verantwortlich: Joachim Schneider, Andrea Wettmann (Sächsisches Staatsarchiv). Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <http://saechsische-gerichtsbuecher.de/projekt/>.

Saxorum/Sachsen.digital. Verantwortlich: Martin Munke (SLUB), Michael Schmidt, Joachim Schneider, Ira Spieker. Technische Umsetzung: SLUB Dresden. URL: <https://www.saxorum.de/>.

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Verantwortlich: Marsina Noll. Technische Umsetzung: Michael Schmidt. URL: <http://bild.isgv.de/>.